

Starr, mit weit aufgerissenen Augen, mit stoßendem Herzsschlag saßen sie da, aber nur einen Augenblick, dann überströmte es sie alle auf einmal, dann umfaßte sie alle zugleich das plötzliche Bewußtsein eines kaum denkbaren Glückes, und — „Gilbrecht! Gilbrecht!“ riefen und jauchzten sie, flogen von den Sitzen und stürzten auf ihn los, und Usabe hing zuerst an ihres lieben Bruders Halse.

Dann ging er reihum. Die Mutter ließ ihn lange nicht von sich, und als er zum Vater kam, drückten sich zwei wackere, starke Hände, und zwei treue Augenpaare schauten eines in das andere. Der Meister sprach: „Frau, wenn ein Böttcherknecht gewandert kommt und bittet um Herberge, so soll es ihm nicht versaget, sondern nach Gewohnheit ein Lager, Essen und Trinken gegeben werden. Lege ab, Gilbrecht, und sei willkommen am Tisch!“

Sie rissen ihm fast das Gepäck vom Rücken, der eine das Felleisen, der andere den Ziegenfellbeutel. Usabe nahm den Hut und von dem Hute das Wacholdersträußchen und steckte es sich vorn an das Nieder. Das Schwert aber schnallte sich Gilbrecht selber ab und stellte es schnell in den Winkel, als sollte es der Vater nicht sehen. Der hatte es aber schon gesehen, doch er sagte nichts.

Nun wurde zusammengerückt; Gilbrecht mußte sich zwischen Vater und Mutter setzen, und Usabe, die verschwunden war, kam wieder mit einem prächtigen Schinken, den sie vor Gilbrecht auf den Tisch stellte. Arnold blickte in die Schenkkanne hinein und dann auf den Vater. Dieser nickte ihm zu und hielt die flache Hand zwei Fuß über den Tisch, was Arnold richtig deutete: so hoch einen Humpen! Lutke mußte wieder springen, und bald stand auf dem Tische ein voller Steinkrug, der sehr hochnäsig auf die Schenkkanne neben sich herabsah.

Gilbrecht hieb tapfer ein und hatte auf alle Fragen, mit denen er bestürmt wurde, nur ein Nicken oder Schütteln oder ein gemüthliches Brummen als Antwort, bis der Meister dazwischen fuhr: „So laßt ihn doch ruhig essen und stört ihn nicht!“

Sie folgten dem Befehle wie immer, wenn der Meister sprach, und machten nun über das erfreuliche, kraftstrohende Aussehen des zum Manne gewordenen Bruders halbblaute Bemerkungen, die er natürlich alle hörte und belächelte. Seelenvergnügt saß er da mit rastlos arbeitenden Kinnladen, die rechte Faust mit dem Messer auf dem Tische haltend, die linke Hand am Krüge, schaute sich die Seinigen der Reihe nach an, und die lachenden blauen Augen glänzten in herzinniger Freude und unsäglichem Behagen. Er war ja wieder zu Hause, mitten im Kreise seiner Liebsten auf Erden, streckte die Füße unter seines Vaters Tisch, fühlte die Hand der Mutter hin und wieder auf seiner Schulter und wandte der Glücklichen